



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

34 (4.2.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61690](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61690)

# General-Anzeiger



(Sächsische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebuug.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen:  
„Journal Mannheim.“  
In der Poststraße 211-212 unter  
Nr. 2602.  
Abonnement:  
60 Fig. monatlich.  
Eingelieferter 10 Fig. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Literatur:  
Die Colonnellen-Beile 20 Fig.  
Die Kellnerin - Beile 60 Fig.  
Eingel. Nummern 3 Fig.  
Doppel-Nummern 5 Fig.

## Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebuug.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Meyer,  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Interimistheil:  
Karl Nyfel.  
Notationsdruck und Verlag des  
Fr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erfte Mannheimer  
Topographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des sächsischen  
Bürgerhospital.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 34.

Montag, 4 Februar 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Vom ostasiatischen Kriege.

Wehr noch als nach dem Fall von Port Arthur steht der ostasiatische Krieg vor einem Wendepunkt. Denn die in den letzten Tagen erfolgte Eroberung der Festung Wai-Hai-Wai durch die Japaner bedeutet für die Chinesen einen Schlag, der sie sie alsbald für Friedensunterhandlungen geneigt stimmen wird.

Was die Erstürmung Wai-Hai-Wai's anlangt, so ist es allem Anschein nach in derselben Weise gefallen wie Port Arthur. Während bei Port Arthur die schweren japanischen Geschütze wegen Munitionsmangels schweigen mußten, konnten sie jetzt nicht über das unwegsame verschanzte Gelände zur Zeit herangebracht werden, um die feindlichen Werke zu beschleßen. Es sollen nur sehr wenige in Tüchtigkeit getreten sein, und die Japaner hielten ihre Feldartillerie mit Recht für ausreichend, um den Infanterie-Angriff gehörig vorzubereiten, denn den chinesischen Soldaten fehlte vor Allem der innere Halt, der sie erst zu einer verwendbaren Truppe gegen so geschulte Gegner wie die Japaner gemacht hätte. Am 30. Januar begannen die japanischen Selbstgeschütze das Feuer auf die vorderste feindliche Befestigungslinie, unterhielten es den ganzen Tag und zwangen die Chinesen, sie zu räumen. Die Japaner benutzten dies sofort, um ihre Artilleriestellung vorzuschleßen, überschütteten dann am 31. Ja. war ein Fort mit Geschossen, nahmen es durch Infanterieangriff und wiederholten dies, bis alle Landbefestigungen in ihrer Hand waren. Nur die Insel Lin-Ku-g-Lau und die Kriegsschiffe hatten die Flaggen noch nicht gestrichen, während aber auf die Batterien der Insel von der japanischen Flotte und aus den eroberten Landorten jetzt das Feuer begonnen wurde, ließ man die Kriegsschiffe unbeachtet, da die Japaner diese wertvolle Beute möglichst unbeschädigt gewinnen wollen und außerdem die chinesischen Schiffe nach der Aussage von geflohenen Chinesen, die in Tschifu ankamen, nur eine recht geringe Geschützkraft besitzen. Die Japaner versuchten es nicht, mit ihrem Geschwadern in den Hafen einzudringen, da sie durch Seeminen und Artillerievorwürfe bei dem Angriff nur Verluste erleiden könnten, die unendlich sind. Die rechte Frucht wird ihnen auch so in den Schooß fallen, denn ein Entrinnen des eingeschlossenen Gegners ist nicht möglich und zu einem verzweifelten Vorstoß mangelt ihm die Thatsache. Der Verlust seiner besten Schiffe ist für China der schwerste Schlag, der es treffen konnte. Day ihm Wai-Hai-Wai und Port Arthur entfallen würden, hätte ihm allerdings die Möglichkeit genommen, offenkundig außerhalb des Schoß von Pechili vorzugehen, jetzt aber muß es auch jeder Waffe, um sich gegen Landungen an der Küste des Meerbusens zum Vormarsch auf Peking zu schützen oder dem Feinde die Verbindungslinien zur See zu unterbrechen. Man wird genaue Angaben abwarten müssen, welche Schiffe in Wai-Hai-Wai verloren gehen; am 1. August wurden China bereits fünf der besten ein, jetzt folgt der Kern, denn es sollen im Hafen liegen die Dampfer Ting-Yuen und Tschien-Yuen mit je 7300 Tonnen, 6 schweren, 18 leichten Geschützen, Tai-Yuen mit 2900 Tonnen, 4 schweren, 11 leichten Geschützen, der Panzerkreuzer Tschien-Yuen mit 2400 Tonnen, 3 schweren, 13 leichten Geschützen und der Kreuzer Fu-Tsching, außerdem eine Reihe von Kanonen- und Torpedobooten. Während auf diesem Theil des Kriegsschauplatzes die Japaner einen vollen Erfolg zu verzeichnen haben, macht sich vor der Front ihrer ersten und zweiten Armee immer mehr die Ansammlung starker chinesischer Streitkräfte sichtbar, ohne daß man aber bei dem Mangel an genauen Ortsangaben auf den verlässlichen Karten feststellen kann, wo sich die Chinesen befinden. Bei dem Seehafen von Nin-Tschang, Hua-Kou, sieht angeblich ein chinesischer Heerestheil von 20,000 Mann, während von Norden her aus der Gegend von Lia-Hang Verstärkungen herandrücken, die unter dem General Hsi-Pung-Tao am 23. Januar bei Hai-Tcheng sich befanden.

Wie aus Hiroshima gemeldet wird, wurden am Freitag dort die chinesischen Friedensvollmachten auf der Präfectur durch Graf Ito, Vicomte Mubun und mehrere Beamte des auswärtigen Amtes empfangen. Den Orientalen Chinesen wurden große Höflichkeiten erwiesen, jedoch wurden keine Unterhandlungen gepflogen. Die Signatur beschänkt sich auf Pfüng der Berglaubigungschreiben der Chinesen. Es wurde beschlossen, daß im Zukunft nur je zwei Vertreter Chinas und Japans und zwei Dolmetscher an den Verhandlungen theilnehmen. Der Mikado hat dem Grafen Ito

und dem Vicomte Mubun Vollmacht zu den Unterhandlungen erteilt. Darnach scheint man japanischer Seite gar nicht g. Sinn zu sein, möglichst rasch Frieden zu schließen, sondern eine solche Situation abzuwarten, welche am Meisten Aussicht bietet möglichst viel für sich herauszuschlagen. Und Regierung wie Volksvertretung ist in diesem Bestreben einzig Tos japanische Repräsentantenhaus nahm dieser Tage eine Resolution an, wonach es einstimmig sämtliche Kriegskosten ohne Rücksicht auf Zeit und Höhe bewilligt. Es wird also wohl eines Druckes von außen bedürfen, um ernstliche Friedensanbahnungen zwischen beiden kriegführenden Mächten einzuleiten. Ein solcher Druck scheint in der That bewirkt zu werden. Denn wie das „Reuter'sche Bureau“ meldet, ergelien die Gesandten Englands, Frankreichs und Russlands in Tokio und Peking von ihren Regierungen, Weisungen, China und Japan anzurathen, daß sie Friedensbedingungen vereinbaren möchten.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. Februar.

Die Nationalliberale Correspondenz schreibt: Nachdem das Centrum beim Zusammentritt des Reichstags eine Resolution wegen Errichtung von Arbeiterkammern und einen Gesetzentwurf betreffend die gesetzliche Anerkennung der Berufsvereine eingebracht, bekräftigt diese Partei jetzt ihren sozialpolitischen Eifer, indem sie unter Berufung auf die kaiserlichen Erlasse vom 4. Februar 1890 die verbündeten Regierungen interpellirt, ob Vorlagen über diese Materien und andere, zu denen man dem Anschein nach obligatorische Arbeiterauschüsse zu zählen hat, „baldisig“ erwartet werden dürfen. Es ist nicht einzusehen, welcher Zweck mit der beschleunigten Aufstellung sozialpolitischer Fragen in dem nunmehr stark mit Arbeitsthemen belasteten Reichstag verfolgt wird. Während Erinnerung an die kaiserlichen Februar-Erlasse ist man seit geraumer Zeit nur in der sozialdemokratischen und einer ihr immer näher verwannt werden den Presse begegnet, sonst hat sich die Auffassung verallgemeinert, das Arbeiterschutzgesetz sei eine so weitgehende Verwirklichung der kaiserlichen Absichten, daß für geraume Zeit mit jedem weiteren Schritt die Grenze überschritten würde, wo die sociale Fürsorge sich in Benachteiligung der Arbeiter unierer, durch eine ohne Beispiel dastehende sozialpolitische Gesetzgebung im Wettbewerb mit dem Ausland berechtigtigen Industrie erzwangelt. Wir sehen hier ab von der Erörterung der Verleihung der Corporationsrechte an die Berufsvereine, gegen die im Reichstag wiederholt sehr ernste, auf den Entwicklungsproceß der mehr u. d. mehr der Socialdemokratie verfallenden englischen Gewerkschaften gegründete Bedenken geltend gemacht worden sind. Was aber die Errichtung von Arbeiterkammern mit andern Worten die Organisation der Socialdemokratie von Staatswegen, angeht, so wird das Centrum sich vor nicht das Kunststück zutrauen, in Bezug auf das Recht oder die Pflicht, solchen Kammern anzugehören, zwischen Handwerksgehülften und Industriearbeitern zu unterscheiden? U. s. w. Jetzt haben die Handwerksmeister von den durch die socialdemokratische Agitation gefährdeten Bestrebungen der Gewerkschaften mehr zu leiden als die Großindustrie. den Ansprüchen ihrer „Mittelbewußten“ Arbeiter. Wie würde sich das gestalten, wenn erst die socialdemokratische Auflösung von dem richtigen Verhältnis zwischen Meister und Gehülften mit dem Hinweis auf die autoritative Bestätigung durch öffentlich-rechtliche Körperlichkeiten vorgebracht werden! Unter den vorstehend geltend gemachten Gesichtspunkten erscheint dies Vorgehen des Centrums bedauerlich. Im übrigen kann es nur ermannt sein, wenn den Regierungen einmal Gelegenheit zum Aufzählen solcher Befehle gegeben wird, was seit 1890 für die Arbeiter durch Gesetzgebung und Verbesserungen in den Staatsbetrieben geschehen ist.

Der „Reichsanzeiger“, der den bekannten Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem Sohne sowie dem Schwiegersohne des verstorbenen Reichskanzlers Canrobert mittheilt, veröffentlicht außerdem ein Telegramm des Sohnes des Reichskanzlers, das lautet: „Ich habe die schmerzvolle Ehre, Em. Majestät den Tod meines Vaters, des Reichskanzlers Canrobert, mitzutheilen.“ Die Antwort des Kaisers lautet: „Lieber Vater, von der mir zugekommenen traurigen Nachricht, halte ich darauf, Ihnen mein aufrichtiges Beileid auszusprechen. Mein Großvater

und mein Vater sprachen mir oft vom tapferen Reichskanzler in Ausdrücken höchster Achtung und Bewunderung.“

Wie der Kaiser über die Inschrift am Reichstagsbauise denkt, darüber erzählen die „Grenzboten“ folgende „wohlüberlegte Thatsache“: „Als der Kaiser zuerst von dem Gerücht hörte, daß er die Inschrift „Dem deutschen Volk“ verhindern, soll er böse geworden sein. Als er von den Einwänden gegen die Inschrift „Dem deutschen Reich“ erfuhr, da soll er bitter gelacht haben. Als man wieder einmal, bei einer Abendtafel, auf die Inschrift zu sprechen kam, immer neue Vorschläge auf den Sprecher; besonders einen sah man vergänglich nach ihm und Worten ringen, der es seit einiger Zeit liebt, statt dieses ciceronischen Spruches einen andern aus dem Goldenen Buch in München zu citiren. An den wandle sich der Kaiser mit leisem Spott: Es überrascht Sie wohl, lieber Graf, beide Sprüche aus demselben Munde zu hören, als ob regis voluntas etwas Anderes wäre, als des Königs oder des Prinzregenten aus tiefer Seele geschöpfte Meinung von der salus populi! Doch lassen wir die Inschrift! Das deutsche Reich wird ja darüber nicht entzwei gehen. — Damit brach der Kaiser die Unterhaltung ab.“

Der „Post“ zufolge steht es jetzt fest, wie der Bau des Nordbaltische cauals von Reichswegen ausgeführt worden ist, so auch die Verwaltung des Wasserweges nach dessen Vollendung dem Reiche übertragen werden soll. Preußen wird nur die Polizeiaufsicht auf Kosten des Reiches führen. Da sich die Sache auf dem Verwaltungswege regeln läßt, so werden darauf bezügliche Vorlagen an die Parlamente nicht erwartet.

Der Provinziallandtag der Provinz Sachsen hat in seiner Sitzung vom 31. Januar die Vorlage wegen Errichtung einer Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in zweiter Lesung einstimmig angenommen.

Das Stabnisch der württembergischen Landtagswahlen ist nunmehr vollständig bekannt. Darnach sind gewählt 7 Abgeordnete von der deutschen Partei, 17 von der Volkspartei, 16 vom Centrum, 1 von der bismarckigen Landespartei, der künftig der deutschen Partei beitreten wird, und 3 Parteiloze; 26 Stichwahlen sind erforderlich. An diesen sind betheilt 12 von der deutschen Partei, 19 von der Volkspartei, 16 vom Centrum, 5 Sozialisten, 4 Landesparteilere, 1 Agrarier, 4 Parteiloze und 1 Conservativer. Die Deutschparteilere verloren 7 Sitze und gewannen 1, die Volkspartei verlor 7 und gewann 9, das Centrum gewann 13 Sitze. Die Landespartei erlitt die meisten Verluste, und löst künftig auf.

Ueber die Ursache der jüngst erfolgten Verhaftung von 24 katholischen Geistlichen in Russisch-Polen und Lithauen und deren Verhaftung ins Innere Russlands berichten polnische Blätter folgendes: Bei einer Hausdurchsuchung im Priesterseminar zu Kielce wurden Schriftstücke gefunden, aus denen die russischen Behörden auf den Bestand von Geheimbänden von Seminarjünglingen und Priestern entgegen der Rechtsordnung in Russland schließen. Polnischseits wird behauptet, die Schriftstücke hätten keinen politischen Charakter. Nach einer Warschauer Mitteilung ist die Hälfte der jüngst deportirten Studenten begnadigt worden und bereits zurückgekehrt, die übrigen sollen im Juli zurückkehren.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Februar 1894.

#### Personalnachrichten.

##### Ministerium des Innern.

Gefördert: Raub, Josef, Amtsdirektor in Konstanz und R. B. Vitus, Kanzleidiener beim Ministerium des Innern, Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Statmäßig angestellt wurden: Ganter, Johann, nichtetatmäßiger Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Plaudendorf. Ries, Karl, Gendarm, als Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Wertheim. — Verlegt wurde: Freymüller, August, Aktuar beim Amtsgericht Donaueschingen, zum Amtsgericht Schwyzingen.

##### Großh. Bad. Staatsbahnen.

Als Rangleichhilfen bestätigt: die Schreibgehilfen Ad. Lunz, Karl, von Ballfäbri (Sachsen-Goburg-Gotha), Hees, Hermann, von Karlsruhe Lebmou.





Der Untergang der „Elbe“.

Außer den geretteten 20 Personen werden wohl sämtliche Insassen des Schiffes den Tod in den Wellen gefunden haben. Und die ersten sind nur mit knapper Noth dem Verderben entronnen. Das Blut sollte einem in den Adern starren, wenn man den Bericht des Kapitäns jenes Fischerees sieht, welches die unglücklichen auf der wildbewegten See umhertreibenden den Wogen entriß. Der Kapitän erzählt folgendes:

Es war gestern (Mittwoch) um 11 Uhr Vormittags. Wir befanden uns südlich vom Voreis, und unser Boot ging langsam, da wir die Fischernetze nachschleppen ließen. Da bemerkte ich, ungefähr eine Seemeile entfernt, ein Boot, von dem etwas aufstarrte. Ich sah durch mein Fernglas, wie die Insassen denselben den Versuch machten, die Spitze des Bootes gegen den Wind zu halten. Doch die See brach in hohen Wogen über das Boot herein, und ich sah, daß es den Seuten umwälzt werden würde, bis an uns heranzukommen. Aus ihren Bewegungen erkannte ich, daß sie unsere Aufmerksamkeit zu erregen trachteten, denn sie glaubten offenbar, wir hätten sie nicht bemerkt. Ich sprang daher auf das Quarterdeck, lästete meinen Hut und schwang ihn lebhaft, um die offenbar Schiffbrüchigen zu beruhigen. Sogleich gab ich meinen Seuten den Auftrag, die Netze einzuziehen, welche Arbeit eine halbe Stunde in Anspruch nahm. In meinem Schreden wurde während dieser Zeit das fremde Boot wieder weggetrieben, und wir mußten alle Anstrengungen machen, um es wieder in Sicht zu bekommen. Endlich waren wir in seiner Nähe. Rasch warf ich einen Strick hinüber, doch die Insassen des Bootes waren vor Kälte zu sehr erstarrt, um den Strick ergreifen zu können. Es war eine schwere Arbeit, aber endlich gelang sie, und wir zogen die Schiffbrüchigen auf unsere Seite. Nun sprang aber ein Theil derselben in unser Boot, welches dadurch ein solcher Stoß verfuhr wurde, daß das Tau abriß und das Boot wieder davonschwamm. Neue Arbeit, neue Anstrengungen! Endlich konnten wir aber doch eine frische Rettungsleine besorgen, um auch die Uebrigen zu retten. Die einzige Dame unter den Insassen, Frau Wöcker, lag auf dem Boden des Bootes im Wasser, nur von einem langen Mantel bedeckt. Sie trug weder sonstige Kleider noch Schuhe. Ihre Vergung war am anstrengendsten für uns. In dem Augenblicke, da wir sie mit Hilfe der noch im Boote befindlichen Männer an Bord unseres „Windhomer“ gebracht hatten, sah auch das zweite Rettungsboot, und das Boot wurde von den Wogen rasch davongetragen. Als die Schiffbrüchigen bei uns geborgen waren, schickte ich alle umnächt in den Maschinenraum hinunter, nachdem ich Frau Wöcker zuvor bekleidet und in warme Decken gehüllt hatte. Meine Ueberzeugung ist es, daß die Schiffbrüchigen die nächste Stunde nicht mehr überlebt hätten; sie wären zweifellos ertrunken, denn das Eis war sechs Zoll stark auf meinem Bedeck.

Die Kontroverse darüber, ob bei der Katastrophe durch eine andere Anordnung des Kapitäns des „Elbe“ mehr Personen hätten gerettet werden können, wird wohl so leicht nicht verstummen. Indessen scheint doch im Allgemeinen die Ausfage der Geretteten dem Kapitän recht zu geben. Es lassen mehrere dieser Aussagen — so schreibt der „Londoner Standard“ — darauf schließen, daß alle Frauen und Kinder gerettet worden wären, wenn Zeit dazu gewesen wäre, die Steuerbootsboote herabzulassen. Der Kapitän war der Meinung, daß hierzu noch Zeit genug vorhanden war, und in Folge seines Befehls begaben sich sämtliche Frauen und Kinder nach der Steuerbordseite des Dampfers, während die, die sich besser selbst helfen konnten, zur Backbordseite eilten. In dem Augenblicke, als die beiden Boote von der Backbordseite losliefen, stellte sich auf der Steuerbordseite heraus, daß die dort befindlichen Rettungsboote nicht mehr zu Wasser gebracht werden konnten, weil sich das Schiff infolge der ungeheuren Wassermassen, die sich in dasselbe ergossen, inzwischen sehr weit nach der Steuerbordseite geneigt hatte, was in immer stärkerem Maße zunahm.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Brüssel, 2. Febr. Prozeß Joniaux. Heute Vormittag beendete der Verteidiger Graux seine Rede mit Antrag auf Freisprechung der Angeklagten bezüglich des Todes Leonies und van den Kerckhovens. Nachmittags begann der Verteidiger seine Verteidigung wegen des Todes Alfred Ablays. Der Domann der Geschworenen brückte deren Wunsch aus, heute den Prozeß zu beenden. Das Urtheil wird in der Nacht voraussichtlich gefällt werden. Die Angeklagte ist völlig außer Fassung.

Rom, 2. Febr. Mit wachsender Bestimmtheit verlaute in der Presse, daß bei den künftigen Neuwahlen zur Kammer Cricius Candidatur in einem römischen Wahlkreis aufgestellt werde.

London, 2. Febr. Foster, das Parlamentsmitglied für Voreis, erhielt folgendes Telegramm des Kaisers Wilhelm: „Berlin, 1. Februar. Ich danke Ihnen aufrichtig für die Namens Ihrer Wähler von Voreis mit größt ausgeprochene Theilnahme anlässlich der schrecklichen Katastrophe der „Elbe“. Ich bin überzeugt, daß die Bewohner des britischen Hafens alles, was in ihrer Macht steht, gethan haben und thun werden für die armen Ueberlebenden, deren Zahl leider so klein ist.“

Petersburg, 3. Febr. Der Müller Kongreß beschloß für den Export von russischem Mehl nur die Märkte von England, Egypten und den asiatischen Ozean am Schwarzen und Mittelmeere in Aussicht zu nehmen.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Berlin, 3. Febr. Die „Post“ meldet: Graf Herbert Bismarck ist gestern vom Kaiser zur Abfertigung einer persönlichen Meldung empfangen worden. — Der „Post“ zufolge dürfte die Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch die materielle Berathung des Erbgesetzes bis Ostern beendigen.

Berlin, 4. Febr. Den Morgenblättern zufolge empfing der Kaiser gestern Vormittag 11 1/2 Uhr eine Deputation des Magistrats, bestehend aus dem Oberbürgermeister Jelle, dem Bürgermeister Kirchner, dem Stadtvordnennvorsteher Langerhans und seinem Stellvertreter Meier, welche eine Dankadresse für die projektierte Auswählung der Siegedallee überreichte. Jelle las die Adresse vor. Der Kaiser sprach sich in einer 1/2 stündigen Unterredung des Näheren über seine Absicht aus.

Berlin, 3. Febr. Die „Post“ meldet: Die Polizei ermittelte gestern hier im Keller des Hauses Wallertheaterstr. 30 eine geheime Patronenfabrik. 14 Gemmer Pulver, viele leere wie zum Gebrauch fertige Patronenhälften wurden beschlagnahmt. Die Arbeiter wurden festgenommen und nach Feststellung ihrer Persönlichkeit entlassen. Entgegen abentheuerlichen Gerüchten über die Angelegenheit konstatirt die „Post“, die Sache erweise jedes politischen Vergehens; es handele sich lediglich um die Uebertretung der Polizei-Vorschriften über den Gebrauch von Sprengmitteln. Der Waffenfabrikant Knaak hatte von einer Hamburger Exportfirma den Auftrag erhalten, eine Anzahl Patronen, speziell für Montepido herzustellen. Die Arbeiten wurden an 4 hiesige Wächermacher vertheilt, die, ohne die polizeiliche Erlaubnis einzuholen, heimlich die Anfertigung begannen.

Hiroshima, 3. Febr. (Reutermeldung.) Amlich wird mitgetheilt, daß bei dem Austausch der Glaubwüdigungsschreiben der Friedensunterhändler, Konstantin wurde, daß die Vollmachten der chinesischen Abgesandten äußerst mangelhafter Natur seien. Die japanischen Behörden lehnten es daher ab, in Verhandlungen einzutreten und forderten die Chinesen auf, abzureisen. Die chinesischen Unterhändler begaben sich morgen unter dem Schutze der japanischen Behörden nach Nagasaki.

Paris, 3. Febr. Nach der Ankunft des Zuges der Reichs-Marschalls Gmoroert in der Invalidenkirche fand ein feierlicher Gottesdienst statt, dem die Angehörigen, die Minister, die Generale, das diplomatische Corps, der Erzbischof von Paris und die Spitzen der Behörden beizuhörten. Der Sarg wurde sodann in den Ehrenhof gebracht, wo der Kriegsminister, General Zurlinden, die Gedächtnisrede hielt. Der Minister schilderte die Laufbahn Gmoroerts und feierte seine Thaten im Krimkrieg und dem Feldzug 1870/71. Er dankte dem diplomatischen Corps für die glänzenden, aus dem Auslande zugegangenen Ehrenbezeugungen und gedachte der Theilnahme des deutschen Kaisers, der die Erinnerungen an den Tag von Si. Privat wachgerufen. Nach der Rede des Kriegsministers beschloß die Truppen vor dem Sarge, dann wurde dieser in die Gruft versenkt. Das Leichenbegängniß vollzog sich in vollkommen feierlicher Ruhe.

Paris, 3. Febr. Rochefort traf heute Nachmittag gegen 5 Uhr hier ein und wurde auf dem Nordbahnhof von den Führern der Sozialisten und mehreren Deputirten empfangen. Rochefort fuhr sodann nach dem Bureau des „Intransigeant“. Am Bahnhofe und auf dem Wege zum Bureau wurde Rochefort von der zahlreich versammelten Volksmenge mit Hochrufen begrüßt. Ein Zwischenfall ereignete sich nicht.

Paris, 3. Febr. Das Leichenbegängniß des Marschalls Gmoroert wurde heute Mittag unter sehr zahlreicher Theilnahme abgehalten. Der Leichenzug verlief das Sterbehaus um 11 1/2 Uhr Vormittags. Die Garnison bildete Spalier. Die offiziellen Persönlichkeiten hielten sich direkt noch dem Invaliden-Dom begeben. Unter den Kränzen wurden besonders bemerkt diejenigen der ausländischen Souveräne, der italienischen Kolonie und des russischen Heeres. Während der Leichenzug die Straßen passirte, entblühte die dort versammelte Menge eifrigst das Haupt.

Lyon, 4. Februar. Bei einem heute hier abgehaltenen Bankett hielt Waldeck-Roussau eine Rede, in der er die schlimme Lage des Landes beronte. Der Grund desselben liege im Mangel eines Budgets. Redner griff die Republik an und schloß mit folgenden Worten: „Wir beargwöhnen eine Regierung, welche regiert, und den Namen einer gemäßigten nicht scheut, denn Gambetta, dessen Schüler wir sind, wäre ein Gemäßigter, wenn er jetzt lebte und nach ihm braucht man vor der Verfolgung einer herartigen Politik nicht zurückzuschrecken.“

Rom, 3. Febr. Der gewesene Direktor der Banca Italia, Grillo ist gestorben. Gestern Abend wurden in Pinacenza und Portomauricio und heute früh in Pavia und Genua leichte Erdstöße verspürt.

Antwerpen, 2. Febr. Prozeß Jormiauz. Der Verteidiger Grand beantragte Freisprechung der Angeklagten. Der Staatsanwalt verlas in seiner kurzen Entgegnung eine von Herrn Jormiauz 14 Tage nach dem Tode habens geschriebene Bittenschrift, welche die Worte enthält: „Alle ihre Wünsche gehen in Erfüllung. (Bewegung.)“ Der Staatsanwalt schloß: „Es fragt sich, wer das nächste Opfer der Angeklagten sein werde, falls sie freigesprochen würde.“ Nach einstündiger Berathung beantworteten die Geschworenen sämtliche Schuldfragen mit Ja. Der Gerichtshof verurtheilte in Folge dessen Frau Jormiauz zum Tode. Auf der Straße fanden lärmende Kundgebungen statt.

London, 4. Febr. Nach Meldungen aus Masunka auf Madagaskar vom 25. Januar wurden die dortigen von Howas entblühten Forts am 14. Januar bombardirt. Die Howas leisteten keinen Widerstand und zogen sich ohne Verluste zurück. 450 Mann französische Marine-Infanterie besetzten am 16. Januar die Stadt, über welche der Belagerungszustand verhängt wurde. Die Geschäfte flohen. Das französische Geschwader bombardirte die Forts auf dem Flusse Zepoa.

Lowestoft, 4. Febr. Der Kapitän einer hier eingetroffenen Fischschmack „Tarn“ berichtet: Am vergangenen Mittwoch — es war um 5 Uhr früh — sah ich Raketen, die ein großer Dampfer steigen ließ. Wir näherten uns bis auf etwa 700 Meter, dann verschwand der Dampfer. Wir sahen darauf einen anderen Dampfer, welcher blaues Licht zeigte. Nach Verlauf einiger Minuten sah der zweite Dampfer seine Fahrt in östlicher Richtung fort. Die „Tarn“ kreuzte einige Zeit in dieser Gegend, wir sahen aber weder Leichen, noch Boote, noch Trümmer. Wir bemerkten noch einen dritten Dampfer, der jedoch zu einer Hilfeleistung nicht anhielt. Der Kapitän der Schmack „Industrie“ meldet: Wir haben etwa 35 Meilen von Lowestoft die Leiche eines fremden Matrosen, der einen Rettungsgürtel trug, angetroffen. Andere Schmack berichten, daß sie Trümmer des untergegangenen

Schiffes und eine zweite Leiche gesehen haben. In einer heute veröffentlichten Bekanntmachung werden Belohnungen für die Auffindung von Leichen der mit der „Elbe“ Unglücklichen aufgeföhrt.

Petersburg, 3. Febr. Der Kaiserliche Reichsfinanzenbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 1. November 1894: 1) Ordentliche Einnahmen: 887 300 000 Rubel gegen 770 300 000 im gleichen Zeitraum des vorhergehenden Jahres, außerordentliche Einnahmen 22 100 000 Rubel gegen 101 300 000 im vorhergehenden Jahre. 2) Ordentliche Ausgaben: 716 500 000 Rubel gegen 724 200 000 Rubel im Vorjahre, außerordentliche Ausgaben 55 000 000 Rubel gegen 51 000 000 Rubel im Vorjahre.

New York, 2. Febr. Einer Depesche aus Panama zufolge sind die Aufständischen in Kolumbien bei Tolima geschlagen worden. Die Regierungstruppen machten 300 Gefangene.

Washington, 2. Febr. In unterrichteten Kreise gilt es als zweifellos, daß die Unterhandlungen wegen der Ausgabe von 100 Millionen Dollars 4procentiger, nach 30 Jahren rückzahlbarer Obligationen zum Abschluß gebracht werden. Die Umfrage ergab, daß 49 Senatoren für die freie Silberprägung, 39 dagegen sind.

Holohama, 3. Febr. Nach Depeschen aus Haitsching vom 21. und 31. Januar sammeln sich die Chinesen in großer Stärke bei Hantschang. Man erwartet, daß sie etwa am 4. Februar einen neuen Angriff auf Hantschang unternehmen werden.

Mannheimer Marktbericht vom 4. Februar. Tabelle mit Spalten für verschiedene Waren wie Getreide, Mehl, Öl, etc. und deren Preise.

Wetterstandsnachrichten vom Monat Januar/Febr. Tabelle mit Spalten für Regen, Temperatur, Wind, etc. und Bemerkungen.

Advertisement for W. Reutlinger & Co. featuring a coat of arms and text: „Hof-Möbelfabrik, Kunststrasse. GROSSES LAGER von gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.“

„Wenn es im Winter so recht Stein und Wein friert...“ erzählte ein älterer Landbriefträger, dann bieten mir gute Leute oft ein erwärmendes Getränk an. Als solches thut Schnaps, Grog und dergleichen mir schlechten Dienst, denn so etwas regt nur das Blut auf, und nachher kommt der unangenehme Nachkaff. Weiter lieber trinke ich eine Tasse Kaffee. Ganz ausgezeichnet aber bekommt mir eine Tasse Bouillon, die eine freundliche Dame aus Liebig's Fleischextrakt für mich herstellt, wenn sie gerade kochendes Wasser hat. Das ist eine ganz vorzügliche Stärkung und Erquickung, die alle Durchgefrorenen einmal probieren sollten, denn sie finden sicherlich darin ein wahres Lebenssalz.“

Advertisement for Prima Anthracit-Eisform-Bridets. Text: „Prima Anthracit-Eisform-Bridets. „Zeche Alte Haase“. offeriere als vorzügliches Heizmaterial für Feische, Amerikaner- und sonstige Kälte-Ofen.“



### Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden und dem hochverehrten Publikum von Mannheim und Umgegend zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich unter Heutigem mein

### Special-Handschuh-,

### Cravatten- und Herren-Wäschegeschäft

an Herrn

### M. Goldmann

käuflich abgetreten habe. Für das mir erwiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gefl. übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

N 3, 7/8. Rudolf Hugo Dietrich, N 3, 7/8.

Auf Obiges Bezug nehmend, zeige ich ergebenst an, daß ich das Special-Handschuh-, Cravatten- und Herrenwäschegeschäft von Herrn Rudolf Hugo Dietrich unter der Firma

### Rudolf Hugo Dietrich Nachf.

Inh.: M. Goldmann

in gleicher Weise fortführen werde. — Ich bitte das der bisherigen Firma in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen auch auf mich gefl. übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

### Rudolf Hugo Dietrich Nachf.

Inh. M. Goldmann.

5710b

### Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

### F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestr. Fernsprecher No. 503.

eisener Oefen, für ununter-

brechenden Oefen für alle Apparate.

Vernickelungs- und Emailir-Anstalt.

### Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlaßt uns zu erklären, dass die Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland nur von uns allein hergestellt werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete oder als solche gepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufsort für unsere bewährten

### Musgrave's Original Irischen Oefen

befindet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestr., im Hause des Herrn Guido Pfeiffer, Pelzgeschäft. 56004

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

### Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und einem hochverehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. Februar ab mein Blumen- und Pflanzengeschäft vom Kaufhause nach

M 1, 2 1/2, Breitestr.

verlege und daselbst in ausgedehnterem Maße weiterführen werde.

Für das mir seither in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend bitte ich, mir solches auch fernerhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll

### Oscar Prestinari,

Kunst u. Handelsgärtner. Groh. Bad. Hoflieferant.

Telephon 167.

### Zur Ballsaison

wird Tanzunterricht zu jeder gewünschten Tageszeit ertheilt. Balzer oder Französisch in 2 bis 3 Stunden gelernt. 56000

### J. Kühnle,

Tanz-Institut, A. S. 7 1/2.

### Sprachunterricht

nach besten Grammatiken ertheilt gründlich in Französisch, Englisch u. Italienisch. 56001

R. v. Christor, H 8, 4. II.

### Umzüge u. Verpackungen

aller Art sowie der Transporten von Klavieren, Pianinos werden prompt und billig besorgt. 56002

### Karl Kaubeck junior,

P 4, 10, Möbeltransporteur.

### Beste Fahrräder

mit allen 95er Reuberten erhält man halb umsonst pr. Cassa u. auch auf Teilzahlung. Prospekte gratis und franco durch den Vorstand v. Bieleke Club Hannover, Herrn Otto Böttner, Hamburg, Indenstr. 51. 56006

1000 Briefmarken, ca. 170 Sorten, 60 Bl. — 100 verschiedene überseeische 250 Bl. — 120 bessere europäische 250 Bl. bei G. Schmecher, Kirchberg, Kantau, Lang. 56072

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- Januar. **Belebete:**  
 23. Hieronym. Mathern, Schmied u. Maria Anna Knaut.  
 25. Jaf. Aug. Holweg, Buchdr.-Kochmann u. Franziska Damermehl.  
 26. Gg. Wdl. Heinrich Strag, Gärtner u. Elisabetha Send.  
 28. Franz Balzau, Bäcker u. Auguste Jeanette Henne.  
 28. Elias Bauer, Kaufmann u. Carolina Maria Schmid.  
 28. Friedrich Winterkorn, F.-K. u. Anna Faust.  
 28. Abr. Wegler II. Buchschmied u. Anna Maria Marz.  
 28. Jakob Bollweger II. Zauner u. Christina Carol. Reichert.  
 28. Michael Bauer, Tagner u. Magdalena Fischer.  
 Januar. **Vertraute:**  
 25. Anton Josef Schell, Käfer m. Katharina Rapp.  
 28. Wdl. Walther, Kaufmann m. Katharina Kraft.  
 28. David Nikolaus, Pfäferer m. Marg. Amrhein.  
 28. Heint. Dittler, Zauner m. Rath. Bleher.  
 28. Georg Engel, Schlosser m. Maria Soine.  
 29. Andr. Böchel, Schuhmacher m. Rath. Anshütz.  
 Januar. **Geborene:**  
 24. Elsa Margaretha, T. v. Gg. Wippel, Kaufmann.  
 25. Johanna Barbara, T. v. Capt. Engelmann, Maschinenführer.  
 26. Maria Josefine, T. v. Bernd. Hochdörfer, F.-K.  
 24. Carl, S. v. Johann Wöhl, Schlosser.  
 24. Carl, S. v. Peter Adam Beiel, Bureauintrier.  
 25. Karl Adam, S. v. Valentin Schwilert, F.-K.  
 26. Maria, T. v. Wilhelm Damann, F.-K.  
 22. Georg Karl Franz.  
 21. Emilie Johanna.  
 22. Adolf Bruno Oskar, S. v. Ernst Paul Louis Hertwich, Techn.  
 26. Johann, S. v. Jakob Junius, Stenograph.  
 23. Adolf Johann, S. v. Werner Agoston, F.-Kassierer.  
 24. Karl Johann, S. v. Aug. Rudert, Maurer.  
 28. Friederich, T. v. Josef Feiler, F.-K.  
 22. Anna Elisabetha, T. v. Ludwig Müller, Schneider.  
 26. Franziska, T. v. Peter Braun, F.-K.  
 28. Adolf, S. v. Hermann Röhle, Kaufmann.  
 29. Heinrich und Karl, Zwillinge v. Johann Heinrich Fleischmann, Bezirksgeometer.  
 27. Carl Heinrich, S. v. Carl Heinrich Bolmer, F.-K.  
 24. Johann August, S. v. Friedrich Weber, Wirth.  
 29. Carolina, T. v. Heinrich Ritter, F.-K.  
 24. Elisabetha, T. v. Ludwig Carl Albrecht, Tagner.  
 29. Elisabetha Katharina, T. v. Ludwig Hohl, Friseur.  
 28. Rosa Thesia, T. v. Josef Weidrich, Bureauintrier.  
 31. Luise Mathilde Anna, T. v. Dr. Ludwig Lehmann, Chemiker.  
 30. Ludwig Rudolf, S. v. Joh. Ludw. Rud. Koppelschöfer, Kaufm.  
 25. Emma Katharina, T. v. Heint. Bahier, Lokomotivführer.  
 30. Elisabetha, T. v. Philipp Lud. Stenbauer.  
 Januar. **Gestorbene:**  
 24. Rath. Hoff, 91 J. a., Wwe v. Franz Hoff, Schuhmacher.  
 25. Carolina Meyer, 72 J. a., Wwe v. Joh. Emil Tänger.  
 26. Anna Maria Seidel, 88 J. a., Ehefr. v. Paul König, Fuhrm.  
 26. Anna Maria, 14 J. a.  
 25. Johann Georg, 78 J. a., S. v. Mich. Grifmer, F.-K.  
 26. Elsa Karb, 25 J. a., T. v. Heinrich Gg. Wagnermeister.  
 27. Georg Josef, 1 M. a., S. v. Edmund Jahn, Schmied.  
 29. Philipp Michael, 1 J. 8 M. a., S. v. Joh. Gumb, Gärtner.  
 24. Rath. Glöckl, 1 M. a., T. v. Johann Knoll, F.-K.  
 30. Marg. Dör, 75 J. a., Wwe v. Joh. Wälder, Kärzer.  
 24. Nikolaus, 17 J. a., S. v. Nikolaus Uhrig, Handarbeiter.  
 31. Margaretha, 8 M. a., T. v. Friedr. Adermann, F.-K.

### Für die Hausfrauen: Gebrannten ächten Bohnen-Kaffee

empfiehlt die holländische Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke: 50501



### „Elephanten-Kaffee.“

Vorzügliche Mischungen von fröhigen und aromatischen Kaffees: per 1/2, No. 1. Westindisch 1.00, 2. Monado 1.70, 3. Bourbon 1.80, 4. Mocca 2.—. Durch eigent. nur aus bekannte Brennerei: Kräftiger, feiner Geschmack.

### Große Criparnij.

Nur acht in Packeten à 1/2, 1/3 und 1/4 No. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlagen bei: 2. Walter, T. 1, 10. Karl Friedr. Bauer, K 1, 8. Fried. Becker, D 4, 1 u. 2, 2. H. Weilmayer, L 12, 4. Adolf Varger, S 1, 6. Ernst Baumgann, N 3, 12. Gch. Chret, U 3, 20. Hans Eichelhöfer, T 5, 14. H. Eimhorn, Q 7, 3b. Wdl. Aug. Feig, P 6, 8. Ph. Gund, D 2, 9. G. M. Habermair, M 5, 12. M. Hantsche, L 12, 7 1/2. Herm. Bauer, O 2, 9. Jacob Harter, N 8, 15. Wilhelm Dorn, D 5, 14. W. Karb, E 2, 18. Klunge J. D. Kern, O 2, 17. H. A. Kohler Wwe, G 11, 8. W. Reichmann, T 2, 11. J. Lichtenthaler, B 5, 11. L. Robert R. 1, 1. Carl Wöblius, T 6, 12. Wdl. Müller, T 6, 7. C. Pfeifferhorn, P 8, 11. Aug. Sattler, R 7, 16. Aug. Scherer, L 14, 1. Schlagenshaus & Wälder, G 1, 1. Karl Schneider, Q 4, 20. J. Schneider, G 8, 16 u. K 2, 29. Ferd. Schottener, H 9, 4a. G. Sommer, R 6, 18. Gch. Strebl, O 4, 13. G. F. Thoma, P 3, 4. J. Thoma, D 8, 1a. J. G. Vogt, N 4, 22. Jaf. Walther, K 2, 17. G. Weber, G 8, 5. J. Zentler, U 5, 17. Gebr. Zipperer, O 6, 2/4.

J. Kratzert, Mannheim, B 1, 12. Telephon 28. Heidelberg, Telephon 190

Möbel-Transport. Expedition, Verpackung. Lagerhaus, Geogr. 1872. Stets günstige Resourcladungen. Prompte Bedienung. Billige Preise.

Das Nestle'sche Kindermehl wird seit 25 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

### Nestle's Kindermehl

15 Ehren-diplome. Nestle's Kindermehl 18 goldene Medaillen. (Milchpulver). Nestle's Kindernahrung enthält die beste Schweizermilch ist sehr leicht verdaulich, verhütet Erbrechen u. Diarrhoe, ist ein diätetisches Halbmilch, erleichtert das Entwöhnen, wird von den Kindern sehr gern genommen, ist schnell u. leicht zu bereiten. Nestle's Kindernahrung ist während der heißen Jahreszeit, u. der jede Milch leicht in Gährung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder. 55009 Verkauf in Apotheken und Droguen-Handlungen.

Nestle's Kindernahrung ist während der heißen Jahreszeit, u. der jede Milch leicht in Gährung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder. 55009 Verkauf in Apotheken und Droguen-Handlungen.

### Behn's

L 4, 17 Special-Polirwerkstätte L 4, 17 für polirte u. gewichste Möbel empfiehlt sich im Aufpoliren und Wischen aller Arten von Möbeln, sowie im Reinigen und Wischen von Parquet-Böden, unter Zusage feinsten Ausführung und prompter Bedienung. Prima Empfehlungen. 56574

### Geld und Zeit

ersparen alle diejenigen, welche bei Stellengesuchen, Häuser-, Auto-, Geschäft-, Associe-, Vertreter-, Agentengesuchen u. dgl. ihre Absicht direct in einer Annonce kund geben. Man wendet sich zu diesem Zwecke an die Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Danne & Co. (gegründet 1864), welche diese Chiffre-Annoncen local und im Ausland an die bestgeeigneten Zeitungen überbringt und die einlaufenden Briefe gebührenfrei (steht am Tage des Einganges dem Auftraggeber zuwendet). 51600 Billigste Bedienung. Gewissenhafte Rathgeber. Bureau in Mannheim, N 2, 9 1/2.

### Waschen und Bügeln (Glantzügeln)

angenehmen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausföhrung und billiger Berechnung prompt besorgt. 34611 K 5, 6 dritte Etod.





# Kündigung

des

## 4% Anlehens der Stadtgemeinde Mannheim vom Jahre 1890 im Betrage von 4,000,000 Mark.

Das Anlehen der Stadtgemeinde Mannheim vom Jahre 1890 im Betrage von 4 Millionen Mark wird gemäß § 4 Abs. 2 der näheren Bestimmungen auf 1. August 1895 hiermit zur Heimzahlung gekündigt. Die Schuldverschreibungen werden auf 1. August 1895, an welchem Tage der Zinsenlauf aufhört, gegen Rückgabe derselben und der noch nicht verfallenen Coupons und Talons

in Mannheim bei der Stadtkasse, sowie bei Herrn David Oppenheim, in Frankfurt a. M. bei der Mitteldutschen Creditbank, in Berlin bei den Herren Julius Bleichröder & Co., und Delbrück, Leo & Co. eingelöst. Für etwa fehlende Coupons wird der Betrag am Kapital in Abzug gebracht. Mannheim, den 22. Januar 1895.

Der Stadtrath:  
**Beck.**

Im Anschluß an die vorstehende Bekanntmachung des Stadtrathes Mannheim bitten die Unterzeichneten den Inhabern von 4%igen Obligationen der Stadt Mannheim vom Jahre 1890 den Umtausch gegen neue 3 1/2%ige Obligationen der Stadt Mannheim vom Jahre 1895, welche bis zum Jahre 1900 unverlosbar und unkündbar sind, unter nachfolgenden Bedingungen an:

1. die Einreichung zum Umtausche hat längstens bis zum 9. Februar 1895 zu erfolgen  
in Mannheim bei dem Bankhause W. H. Ladenburg & Söhne, der Rheinischen Creditbank und deren Filialen in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i/S. und Konstanz,  
in Frankfurt a/Main bei der Filiale der Bank für Handel & Industrie, der Deutschen Vereinsbank, dem Bankhause C. Ladenburg,  
in Berlin bei dem Bank für Handel & Industrie,  
in Darmstadt bei der Bank für Handel & Industrie,  
in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank,  
in Straßburg i/E. bei der Akt.-Ges. für Boden- und Communal-Credit in Elsass-Lothringen;
2. die 3 1/2%igen Obligationen werden zu 101 1/2% an gerechnet, soweit dagegen gekündigte 4%ige Obligationen vom Jahre 1890 zu 100% in Zahlung gegeben werden; die Inhaber haben also eine Aufzahlung von 1 1/2% = M. 1.75 Pfg. für M. 100. — zu leisten;
3. die gekündigten 4%igen Obligationen sind mit den am 1. August 1895 u. ff. fälligen Coupons und Talons einzureichen; der am 1. Februar 1895 fällige Coupon bleibt in den Händen der Inhaber;
4. über die neuen 3 1/2%igen Obligationen erhalten die Einreicher zunächst Gutscheine, gegen welche die definitiven Obligationen mit den am 1. August 1895 u. ff. fälligen Coupons nach Fertigstellung angeliefert werden.

Mannheim, Darmstadt, Frankfurt a/M., Stuttgart, Straßburg i/E., 22. Januar 1895.

W. H. Ladenburg & Söhne.  
Bank für Handel & Industrie.

Rheinische Creditbank.  
Deutsche Vereinsbank.  
Württembergische Vereinsbank.  
Aktien-Gesellschaft für Boden- & Communal-Credit in Elsass-Lothringen.

Weltartikel! In allen Ländern bestens eingeführt.  
Man verlange ausdrücklich SARG'S

# KALODONT

Anerkannt bestes, unentbehrliches Zahnpulver.  
Erfunden und sanitätsbehördlich geprüft 1887 (Attest Wien, 9. Juli).  
Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. —  
Per Stück 60 Pfg.  
In Apotheken aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.  
Zu haben in Mannheim bei Otto Hess, E. L. 16, Josef Fritz, N 1, 3 (Kaufhaus), in der Neckar-App., Klehorn-App., Löwen-App., Schwan-App., Mohren-App., Adler-App., Germania-Drogerie, E. L. 10, E. A. Boske, Coiffeur, Paradeplatz, O 2, 1, Emil Schröder, E 3, 15, Leonhard Treusch, D 3, 2.  
Weitere Depötstellen werden aufgenommen durch die Administration d. Bl. 55939

## Institut Gabriel, M7, 23

Anstalt für schwedische Heilgymnastik, Orthopädie, Massage u. Turnen.  
Erfolge bei: Fehlerhafter Körperhaltung, Rheumatismus, Gelenks- u. Nerven-Schwäche, Schwindel, Atembeschwerden, Erkrankungen des Herzens und des Verdauungssystems, Bluthochdruck, Blutarthrose, Fettsucht, Gicht u. s. w.  
Außer den bisherigen auch 3 Monats-Abonnement zu täglichem Besuche 30 Mk.  
Turnkurs für Knaben und Mädchen vom 6. Jahre an für jedes Altersstufe  
bei wöchentlich 2 maligem Besuche vierteljährlich 12 Mk.  
NB. Wegen Errichtung eines Instituts in Bad Nauheim ist das Institut in Mannheim nur vom 1. Oktober bis 1. Mai geöffnet. 50792

## Alleinige Fabrik-Niederlage u. Verkauf

# Delmenhorster Linoleum

aus der Germ. Linol.-Manufact. Comp. Id.  
in glatt, bedruckt, Granit, (Terazzo) Inlaided, Läufer  
Bestes Fabrikat — Neueste Dessins.  
**Albert Ciolina, Kaufhaus.**

# Ruhr-Kohlen

in allen Qualitäten  
empfiehlt billigst 50793

F 6, 11. Fritz Baumüller F 6, 11.

# Anthracit.

Um bei andauernder strenger Kälte den ganzen Reichtum der Feuerbrände kennen zu lernen, darf man nur wirklich gute und nicht sogenannte „Anthracit-Rußkohlen“ brennen. Inlere in jeder Beziehung vorzüglich. 57051

## Portingsiepen Anthracit-Nuss 2

wird regelmäßig bezogen von den Firmen:  
Carl Goldner, Mannheim, Fr. Hoffstätter, Mannheim,  
Stachelhaus & Buchloh, do, Alex Osterhaus, do,  
Jean Höfer, do, Lamarehe & Co, Leipzig a. S.  
Weitere Aufkünfte sind durch unseren Vertreter Herrn  
**Carl Peters-Freundorf, Frankfurt a. M.**  
zu erfahren.  
Lupfedreh a. Ruhr. Jede ver. Portingsiepen.

## Theater in Ludwigshafen.

(Am großen Saale des Gesellschaftshauses).  
Montag, den 4. Februar  
Einmaliges Gastspiel der Königl. Hofopernsängerin Signorina Bettina Rufini vom Hoftheater in München unter Mitwirkung des Speierer Stadttheater-Ensembles.  
No. 1. Schlangentanz. No. 2. Schmetterlingstanz. No. 3. Kistentanz  
Orchesterbegleitung: Capelle Scholz.  
Dirigert: Borber.

### Ein glücklicher Familienvater.

Lustspiel in 3 Akten v. Schner.  
Besetzung der Plätze:  
Sperre 2. 1. Platz M. 1.50, 2. Platz M. 1. Gallerie 50 Pf.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
57167  
Zul. Bühnguth. Dir. d. Stadtth. in Speier.

# Bovril

enthält 50mal mehr Nährstoffe wie Liebig's oder ähnliche Fleisch-extracte.  
Ermöglicht die billigste Küche. Feinster Wohlgeschmack. Invaliden-Bovril, unübertroffenes Nähr- und Stärkungsmittel für Invalide, Kranke und Kinder. Von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. 51590  
Frankfurter Ausstellung 1894. Gold-Medaille, Höchster Preis.  
Depöt für Mannheim:  
**H. Borkowsky, O 7, 16 1/2.**  
Wiederverkäufer gesucht.

## Zur beginnenden Ballsaison

empfiehlt sich die  
**Original Pariser Neuwascherei**  
für Kragen und Manschetten 45918  
**Maraninchi Mangin, Stuttgart**

Umsatz pro Woche 24.000 Stück	gegr. 1868. größtes und leistungs-fähigstes Stablisement in Süd- u. Mitteldeutsch-land in seiner Branche.	Umsatz pro Woche 24.000 Stück
Kragen per Stück 6 Pfg.		Manschetten per Stück 6 Pfg.

Filiale Mannheim bei Hr. C. Freund, C 4, 9a.  
Niederlage in Ludwigshafen bei Frau Koller, Bismarckstraße 75, gegenüber dem bayer. Pösl.

Mit durchgreifender Preis-Ermäßigung gelangen im 50039

# Inventurausverkauf

meine großen Lagerbestände zum Verkaufe.

# J. Hochstetter

F 2, 8. \* F 2, 8.

Einziges Special-Geschäft am Platze  
für Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe, Portièren und Decorationen, Tisch-, Bett- und Reise-Decken, deutsches und englisches Linoleum.

Mannheim. 50039

Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.  
Montag, den 4. Febr. 1895 20. Vorstellung  
außer Abonnement.  
(Vorrecht B.)  
Drittes und letztes Gastspiel des Herrn Francesco d'Andrade.

# Rigoletto.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel in einem Akt, nach dem Italienischen des Piane von J. C. Grünbaum.  
Musik von G. Verdi.  
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.  
Regisseur: Herr Hübner.

Der Herzog von Mantua	Herr Gel.
Rigoletto, sein Hofnarr	Herr ...
Elba, dessen Tochter	Herr ...
Spacofucile, ein Bräuer	Herr ...
Margalena, seine Schwester	Frau ...
Giocanna, Elba's Gesellschafterin	Frau ...
Geat von Monterone	Herr ...
Geat von Sepano	Herr ...
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frau ...
Maria, Hofcavalier	Herr ...
Ein Hülfser	Herr ...
Ein Page der Herzogin	Frau ...
Rigoletto: Herr Francesco d'Andrade.	

Elba: Fräul. Warauer vom Stadttheater in Nürnberg als Gast.  
Herrn und Damen vom Hof. Kaiser. Hofbedienten.  
Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und deren Umgegend. Zeit: Das 16. Jahrhundert.  
Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende vor 10 Uhr.  
Grobe Preise.

## Spiegelplan-Entwurf:

Wittmoth, den 6. Februar: Abonn. A. No. 56. Die lustigen Weiber von Windsor. Donnerstag, den 7. Februar: Abonn. B. Nr. 51. Emilia Galotti. Freitag, den 8. Februar: Abonn. B. No. 55. Die Dexe. Samstag, den 9. Februar: Abonn. A. No. 57. Der Königsleutenant. (Gast Theater: Herr Hoftheater-Direktor Friedrich Dachs als Gast.) Sonntag, den 10. Februar: Die Weiskersinger von Nürnberg.